



# Die Spargemeinschaft informiert!



## Die Mehrtagesfahrt 2020

führt uns vom

Sonntag, den 6. bis zum Mittwoch, den 9. September,  
nach Sachsen-Anhalt, in die

## Händelstadt HALLE an der Saale und die Gegend Drumherum (Schkopau, Merseburg und Nebra)

**Willkommen in der Händelstadt Halle!**



Unsere Internetseite: <http://www.sparverein-hinein.de/>



**Halle** – das ist Ihre Stadt – ob als Besucher oder als Bewohner. Ein konzentrierter Mix aus Kunst, Kultur, Erholung, Gastronomie und Einkauf in einer historisch gewachsenen Innenstadt macht die Stadt lebens- und liebenswert.

In der Geburtsstadt Händels gibt es viel zu hören (Händel-Festspiele, Kinderchorfestival, Women in Jazz), zu feiern (Laternenfest), zu sehen (Himmelscheibe, Stiftung Moritzburg, Stadtgottesacker, Franckesche Stiftungen, Dom, Marienbibliothek) und zu erleben (Oper, mehrere Sprechtheater, Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Konzerthalle Ulrichskirche, Halle-Messe und ein Varieté).

## Geschichte

**Halle (Saale)**, etwa vom Ende des 15. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts

Hall in Sachsen, bis Anfang des 20. Jahrhunderts auch offiziell Halle an der Saale, von 1965 bis 1995 Halle/Saale, ist eine kreisfreie Großstadt im Süden von Sachsen-Anhalt in Deutschland und liegt an der Saale. Halle ist eines der drei Oberzentren des Landes sowie Sitz des Landesverwaltungsamtes und mit 238.358



Einwohnern (Statistisches Landesamt Stand 30. September 2018) die größte Stadt Sachsen-Anhalts. Sie rückte 2017 nach der Bevölkerungszahl auf den 31. Platz der deutschen Großstädte vor und ist seitdem die viertgrößte Stadt der neuen Bundesländer.

Die Stadt bildet gemeinsam mit der benachbarten Metropole Leipzig den Ballungsraum Leipzig-Halle, in dem mehr als eine Million Menschen leben, sowie mit Leipzig und fünf weiteren Städten in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen die Metropolregion Mitteldeutschland. Halle ist ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt und ein wichtiges Wirtschaftszentrum in den ostdeutschen Bundesländern.

Die erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 806. Die Einwohnerzahl der Stadt überschritt 1890 die Grenze von 100.000, wodurch Halle zur Großstadt wurde.



Mit den durch August Hermann Francke 1698 gegründeten Franckeschen Stiftungen gilt Halle als Ausgangspunkt der sozial-humanistischen Bildung in Deutschland. Halle ist die einzige deutsche Großstadt, die in der Zeit des Zweiten Weltkrieges mehr als 200.000 Einwohner hatte und unzerstört blieb, so dass ihr städtebaulich-denkmalpflegerische Gesamtzustand unter den Großstädten als einzigartig gilt.

tebaulich-denkmalpflegerische Gesamtzustand unter den Großstädten als einzigartig gilt.

**Halle** ist Sitz einer der ältesten Universitäten Deutschlands, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, sowie der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und der Burg Giebichenstein Kunst- und Musikhochschule. Darüber



hinaus ist die Stadt Sitz der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Kulturstiftung des Bundes, die für die Bundesrepublik Deutschland die Aufgaben der internationalen Vertretung der nationalen Wissenschaft und deutschen Kultur haben. Im Stadtgebiet befindet sich eine Vielzahl von kulturellen und musealen Einrichtungen, wie die Stiftung Moritzburg oder das Landesmuseum für Vorgeschichte. Der Weinberg Campus ist ein wichtiges Technologie- und Gründungszentrum in den ostdeutschen Bundesländern

## Hallenser, Halloren und Hallunken



Die ironisch gemeinte Kategorisierung der Einwohner Halles in Hallenser, Halloren und Hallunken (nicht zu verwechseln mit dem Spitzbuben, aufgrund dessen doppelt „L“) wird von vielen auf Heinrich Heine zurückgeführt. Zwar fehlt eine entsprechende Stelle in Heines Schriften, was

eine mündliche Äußerung jedoch nicht ausschließt. Zu fassen ist diese Einteilung erstmals im dritten Band von Robert Moritz' *Halloren-Geschichten*, 1904, wo es auf Seite 40 heißt:

„Geliebte! Hier kommen alle die Menschen zusammen, die dem Herrn dienen, Geliebte! Und auch die, die so tun, als ob sie ihm dienen täten. Und alle fühlen sich eins! Aber sie sind nicht eins! Sintemalen es sind Hallenser, Hallunken und Halloren.“

Halloren waren die Salzarbeiter, die ursprünglich im „Thale zu Halle“, dem heutigen Hallmarkt, lebten und in der Saline das „weiße Gold“ gewannen. Als Hallenser hingegen wurden die Händler und Bürger bezeichnet, die um den höher gelegenen Alten Markt, den heutigen Marktplatz, gelebt und mit Salz gehandelt haben. Hallunken schließlich mussten sich die Bewohner der heruntergekommenen Vorstadt Glaucha nennen lassen.

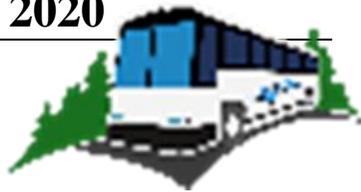
Heutzutage werden Halloren jene genannt, die Mitglieder der Bruderschaft der Salzwirker im Thale zu Halle sind. Hallenser bezeichnet die in Halle geborenen Menschen, während die Zugezogenen scherzhaft „Hallunken“ genannt werden. Ein Hallunke kann niemals ein Hallore werden, ein männlicher Hallenser aber schon, wenn er nachweisen kann, dass ein Mitglied seiner Familie einmal in der Salzgewinnung tätig war.



**halle**saale<sup>\*</sup>  
HÄNDELSTADT

# 1. Tag Sonntag, den 6. September 2020

Lichtenrade – Halle – Schkopau



**9:00 Uhr**

Abfahrt nach Halle von der Kreuzung  
Groß-Ziethener Straße Ecke Alt-Lichtenrade



**11:45 Uhr**

Ankunft in Halle auf dem Busparkplatz am  
Hallmarkt

**12:00 Uhr**

Stadtführung mit Halles kleinster Stadtführerin in zwei  
Gruppen, Gruppe 1 Stadtführung, Gruppe 2 Händelmuseum

**13:30 Uhr**

Wechsel der Gruppen,  
Gruppe 1 Händelmuseum, Gruppe 2 Stadtführung

**15:00 Uhr**

Besteigung der Hausmanttürme (220 stufen), alternativ, Be-  
sichtigung der Marktkirche mit Luthers Totenmaske

**17:00 Uhr**

Fahrt zum Schloßhotel Schkopau



**19:00 Uhr**

Abendessen im Hotel – Wer möchte, Absacker

*Schloßhotel Schkopau*



**Schkopau** ist eine Gemeinde im Saalekreis  
in Sachsen-Anhalt. Der Ort Schkopau liegt  
rund 6 km nördlich von Merseburg und 11  
km südlich von Halle (Saale).

Die längste Eisenbahnbrücke Europas, die  
Saale-Elster-Talbrücke, verläuft über das  
Territorium Schkopaus.

## 2. Tag, Montag, den 7. September 2020

---

### Merseburg

**8 bis 9 Uhr**  
**Frühstück**



*Schloßhotel Schkopau*

**10:00 Uhr**  
**Treffpunkt Hotelfoyer (Rezeption) – Führung durchs Hotel**

**11:30 Uhr**  
**Fahrt nach Merseburg**



**12:00 Uhr**  
**Führung in Merseburg**

**13:30 Uhr**  
**Schiffsanleger an der Saale, am Schloss Merseburg**

**14:00 Uhr**  
**Saaleschiffahrt Richtung Leuna**



**17:00 Uhr**  
**Zurück am Schiffsanleger in Merseburg**

**17:30 Uhr**  
**Kunsthause Merseburg tiefer Keller**  
**Führung mit gemütlichem Beisammensein**

**Ende ???**



# 3. Tag, Dienstag, den 8. September 2020

---

Halle an der Saale

**8 bis 9 Uhr**

Frühstück

**9:30 Uhr**

Auf nach Halle

**10:00 Uhr**

Besuch des Völkerkundemuseums  
(Himmelscheibe) in zwei Gruppen

**12:00 Uhr**

Fahrt zur Dampferanlegestelle

**13:00 Uhr**

Schiffahrt auf der Saale mit  
MS Händel II Richtung Wettin,  
mit kleinem Imbiss an Bord

**14:00 Uhr**

Ankunft an der Anlegestelle  
Danach, Burg Giebichstein,  
zur Unterburg ca. 80 Stufen,  
auf den Turm ca. 200 Stufen

**15:30 Uhr**

Rückfahrt zum Hotel

**19:00 Uhr**

Abschlussabend im Hotel  
Ritterabend mit Buffet  
und Unterhaltung mit  
der Schlosshexe

**Ende ???**



Schloßhotel Schkopau



## 4. Tag, Mittwoch, den 9. September 2020

---

### Schokoladenfabrik – Arche Nebra – Hoffleischerei

**8 bis 9 Uhr**

**Frühstück**

**9:30 Uhr**

**Abfahrt vom Hotel und Besuch der ältesten fabrizierenden Schokoladenfabrik Deutschlands**



*Schlosshotel Schkopau*

**10:00 Uhr**

**Führung und Einkauf in der Fabrik** (Änderung möglich!  
Die Führung fällt eventuell aus!)



**12:00 Uhr**

**Weiterfahrt zur Arche Nebra (Himmelscheibe)**

**13:00 Uhr**

**Besuch der Hoffleischerei Thomas Groth**

**14:15 Uhr**

**Planetariums Show und Ausstellung in der Arche Nebra**

**15:30 Uhr**

**Wer mag, Besuch des Mittelberges mit Fundort der Himmelscheibe und Aussichtsturm**



**16:30 Uhr**

**Rückfahrt nach Berlin**

**19:00 Uhr**

**Ankunft in Lichtenrade**

---

**Bitte an die Mund-Nasenmaske und die Abstandregeln während der gesamten Fahrt denken! Ruhig öfters die Hände waschen! Hygieneregeln einhalten!**

---



## Schloßhotel Schkopau

### **10. Jhd. erstmalige Erwähnung**

erstmalig im 10. Jahrhundert als Festungsanlage erwähnt aus dieser Zeit existieren noch der nie zerstörte Bergfried sowie die angrenzende Wehrmauer

### **15. Jhd. Besitz der Adelsfamilie von Trotha**

im 15. Jahrhundert in den Besitz der Adelsfamilie von Trotha übergegangen und von dieser im Laufe der Zeit zum imposanten Renaissance-Schloss umgebaut

prominentester Besitzer im Mittelalter war Bischof Thilo von Trotha, dessen Wirken auch in der heutigen Zeit in und um Merseburg gedacht wird

### **bis 1945**

als Wohnschloss der weit verzweigten Familie von Trotha genutzt, Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der gesamten Region, zahlreiche Besuche gekrönter Häupter und anderer Adelsfamilien

### **1945 enteignet und zweckentfremdet**

enteignet und zweckentfremdet u. a. als Flüchtlingsunterkunft und Verwaltungsobjekt, stand zum Schluss mehrere Jahre leer und verfiel zur Ruine

### **1996 erste Sicherungs- und Restaurationsarbeiten**

Umbau zum exklusiven Schloßhotel

### **2001 Schlosshotel Schkopau**



**Merseburg** ist eine Dom- und Hochschulstadt an der Saale im südlichen Sachsen-Anhalt. Sie ist Verwaltungssitz des Saalekreises und Bestandteil des länderübergreifenden Ballungsraums der Großstädte Leipzig und Halle. In der maßgeblich von diesen beiden Oberzentren geprägten Metropolregion Mitteldeutschland fungiert Merseburg als Mittelzentrum. Unmittelbar an Merseburg grenzen die Chemiestandorte Schkopau (Buna) und Leuna.



Merseburg, eine der ältesten Städte im mitteldeutschen Raum, wurde im 10. Jahrhundert zur Königspfalz erhoben und gilt als Heimatstadt der Merseburger Zaubersprüche aus dem 9./10. Jahrhundert. Die Ersterwähnung im 9. Jahrhundert als „Mersiburg civitas“ weist auf eine bereits vorhandene befestigte Ansiedlung hin. Tatsächlich lassen sich seit der Jungsteinzeit anhaltende Besiedelungen nachweisen.



Von Beginn an durch die Gründung des Bistums Merseburg im Jahre 968 durch König Otto I. bis zur Reformationszeit war Mersburg ein bedeutendes religiöses Zentrum. Von 1656 bis 1738 war Merseburg Residenzstadt der Herzöge von Sachsen-Merseburg und von 1815 bis 1933 Hauptstadt des Regierungsbezirkes der preußischen Provinz Sachsen.



## Fundumstände

Die Himmelsscheibe wurde nicht bei einer regulären Ausgrabung gefunden.

Verwickelt und spannend wie ein Krimi liest sich die Geschichte ihrer Auffindung: Zwei Männer gruben die Scheibe im Jahr 1999 zusammen mit zwei reich verzierten Schwer-

tern, zwei Beilen, den Resten zweier Armspiralen und einem Meißel auf dem Mittelberg in Wangen bei Nebra aus. Die beiden Raubgräber, die mit einer Metallsonde auf der Suche nach vorgeschichtlichen Metallfunden waren, hatten keineswegs vor, ihre Funde im Sinne des Schatzregals in Sachsen-Anhalt ordnungsgemäß beim Archäologischen Landesamt abzuliefern, sondern verkauften sie. Nach weiteren Stationen – die Objekte wurden auch Museen zum Kauf angeboten – konnten sie im Jahr 2002 in einer fingierten Ankaufssituation durch den Landesarchäologen Dr. Harald Meller und unter Einsatz der Polizei in einem Baseler Hotel sichergestellt werden.

Durch polizeiliche Ermittlungen konnte die Spur der Funde bis zum Mittelberg und zu den Raubgräbern zurückverfolgt werden. Die Nachgrabungen am Fundort, die Untersuchungen auf Echtheit der Funde, die Erkenntnisse bezüglich ihres Alters und ihrer Bedeutung und nicht zuletzt die Prozesse der Hehler und Raubgräber fanden ein großes Medienecho in aller Welt.

Seit ihrer Sicherstellung befinden sich die Objekte im Besitz des Landes Sachsen-Anhalt. Die Himmelsscheibe und ihre Beifunde sind in der Dauerausstellung des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle (Saale) zu sehen.



**Die Mehrtagesfahrt 2020 vom Sparverein „Hinein“  
zur Händelstadt Halle an der Saale findet vom  
Sonntag, den 6. bis zum Mittwoch, den 9. September statt.**

**Abfahrt ist am Sonntag um 9 Uhr von der Kreuzung  
Groß-Ziethener Straße Ecke Alt-Lichtenrade.  
Rückankunft wird um ca. 19 Uhr am Mittwoch  
an der selben Kreuzung sein.**



**Preis 400 € im Doppelzimmer  
Einzelzimmerzuschlag 45 €**

**Inklusive Busfahrten, Führungen, Eintrittsgelder, Trinkgelder,  
Essen und Kaffeetafel (so wie angegeben), Dampferfahrten auf  
der Saale usw. (ohne Getränke)**

**Anmeldung bei den Versammlungen oder direkt bei  
Jürgen Sturm unter der Telefonnummer 745 12 08**

**Es wird eine Anzahlung von 200 € pro Person für die Zim-  
merreservierung verlangt, deshalb Bitte diesen Betrag auf das  
Bankkonto von Jürgen zu überweisen.**

**Konto: Postbank Berlin**

**IBAN: DE16 1001 0010 0430 4591 04**

**Inhaber: Jürgen Sturm**

**Bitte den oder die Namen der Mitreisenden nicht vergessen!**

---

**Bitte an die Mund-Nasenmaske (auch im Bus, während der Fahrt) denken!**

---

**Kurzfristige Änderungen sind während der Mehrtagesfahrt möglich!  
Zeitangaben sind Circa-Angaben – sie können sich auch ändern**